

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	09.06.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Neugestaltung der Fläche der ehemaligen Synagoge an der Turnerstraße 5

Sachverhalt:

Im September 2020 bildete sich eine vom Beigeordneten Dr. Udo Witthaus moderierte Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Gedenksteins auf dem Standort der ehemaligen Synagoge an der Turner Straße. An der Arbeitsgruppe beteiligen sich Mitglieder der jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit sowie Vertreter*innen der Stadt Bielefeld (Stadtarchiv, Büro des Oberbürgermeisters, Kulturdezernat)

Da der Gedenkstein in der bisherigen Anordnung kaum wahrgenommen wird und der Ort zudem wenig zu Erinnerung, Besinnung und Mahnung einlädt, soll das Grundstück, auf dem er steht, vollkommen neugestaltet werden. Da das Gebäude, auf dessen Gelände der Gedenkstein steht, bis Anfang 2022 aufgestockt wurde, ist die Neugestaltung in den Sommer 2022 verlegt worden. Mittlerweile sind die Bauarbeiten am Gebäude abgeschlossen.

Die Stadt Bielefeld konnte die Fläche an der Turnerstraße 5, auf der sich der Gedenkstein für die ehemalige Synagoge befindet, pachten, so dass eine Neugestaltung dieser Fläche möglich wird. Aktuell befindet sich der Gedenkstein recht nah und wenig einsehbar an einer vorhandenen Robinie. Deren Wurzeln haben inzwischen die Platten angehoben, so dass die Zuwegung zum Gedenkstein nicht mehr verkehrssicher ist. Aufgrund einer Fassadensanierung des Gebäudes wurde die gesamte Vegetation gerodet, so dass nun Möglichkeit und Handlungsbedarf bestehen, ein würdiges Umfeld für den Gedenkstein herzurichten.

In einer ersten Besprechung zwischen der Jüdischen Gemeinde, dem Büro Oberbürgermeister, dem Dezernat 2 und dem Umweltbetrieb wurde am 10.11.2021 beschlossen, dass der Gedenkstein versetzt werden soll, um ihn in den Focus zu rücken. Gewünscht ist eine Fläche, auf der Blumen und Gestecke abgelegt werden können. Eine ausreichend große Fläche soll gewährleisten, dass am Gedenkstein auch mit mehreren Personen innegehalten werden kann.

Der Entwurf (s. Anlage) sieht vor, den Stein mittig in die vorhandene Fläche zu platzieren. Er sollte auch mit mehr Abstand zur Fassade aufgestellt werden. Somit kann er umrundet werden, es entsteht nicht der Eindruck eines Grabmals mit Grabstätte. Eine rd. 4 m breite befestigte Fläche ermöglicht künftig den gleichzeitigen Aufenthalt mehrerer Personen. Außerdem erfüllt sie den Bedarf, Blumen oder Kerzen abzulegen. Die Fläche wird barrierefrei zugänglich sein. Auf der Rückseite wird ein QR-Code mit Texten zu der Geschichte der abgebrannten Synagoge angebracht.

Der Gedenkstein wird mit einer Betonpflasterfläche umgeben, die ihm einen würdigen Rahmen verleiht. Das Material hat einen Natursteinvorsatz, ist tritt- und rutschfest. In Anlehnung an die Bronzetafel wird die farbliche Ausführung ein dunkles Grau sein. Die befestigte Fläche soll leicht

und filigran wirken, dies wird mit eher schmalen und länglichen Plattenformaten sowie einem Wechsel von Steingrößen erreicht.

Zur vorhandenen Robinie ist ein weiteres Gehölz vorgesehen, um den Gedenkort gestalterisch harmonisch einzubinden, ohne die Fläche durch Beschattung weiter zu verdunkeln. Hier wird eine Säulenbuche Verwendung finden, sie bleibt sehr schmal und wird später maximal die Höhe der Robinie erreichen. Die Herbstfärbung der Buche kann je nach den klimatischen Verhältnissen noch am 9. November anhalten.

In der Fläche werden niedrige, max. 50-60cm hohe schmale Heckenscheiben in einer dunkelroten Berberitzenart angepflanzt. Diese vermitteln optisch einen geschützten Raum. Höhere Hecken sind für diese schmale Fläche ungeeignet, da sie Angsträume erzeugen können. Je nach klimatischen Verhältnissen halten Berberitzen sehr lange ihr Laub. Berberitzen sind dornenbewehrt, wachsen zu einer dichten Hecke und entwickeln im Herbst eine intensiv rot leuchtende Färbung.

Als Kontrast ist im direkten Umfeld des Steins sowie der befestigten Fläche ein immergrünes, max. 30-40cm hohes, leicht weiß panaschiertes Gras als Monopflanzung vorgesehen. Dies bildet mit seiner Leichtigkeit einen Kontrast zu Hecken und Natursteinplatten. Diese Monopflanzung soll sich nach Norden und Süden hin in eine Staudenmischpflanzung ‚auflösen‘, um den rahmenden Pflanzflächen außerhalb der eigentlichen Gedenkfläche eine möglichst ganzjährige Attraktivität zu geben. Unterstützt von farblich abgestimmten Zwiebelpflanzen wie Krokusse, Traubenhyazinthen und Tulpen mit Wildcharakter, die im Frühjahr einen freundlichen Charakter aufweisen.

Sämtliche Vegetationsflächen werden mit einer mineralischen Mulchfläche aus Lava abgedeckt, da dadurch der Boden bedeckt ist, weniger Feuchtigkeit verdunstet und die Pflanzung weniger gegossen werden muss. Die Mulchdecke verhindert das Hochwachsen nicht gewünschter Wildkräuter und erleichtert somit die Pflege der Flächen. Auch weist die Lava eine dämmende Wirkung auf, die Pflanzen entwickeln sich früher im Jahr und sind Spätfrösten gegenüber besser gewappnet. Im Bereich der Robinie kann keinerlei Vegetation aufgrund der starken Durchwurzelung wachsen. Diese Fläche soll auch mit Lava gemulcht werden. Die Wurzeln sind geschützt, und es entsteht ein einheitliches Erscheinungsbild über die gesamte linke Beetfläche vom Gebäude Nr. 5.

Die ermittelten Kosten (s. S. 13 der Anlage) sollen einen ersten groben finanziellen Anhaltspunkt darstellen. Das Angebot seitens des Steinmetzes der jüdischen Kultusgemeinde ist dort bereits eingearbeitet

Die Maßnahme kann von den Auszubildenden des Umweltbetriebes ab August/September durchgeführt werden. Spätestens bis Anfang November 2022 sollen die Arbeiten beendet sein.

Mit dieser Neugestaltung erhält dieser Ort den würdigenden Charakter, um an die durch die verbrecherische Brandstiftung durch Nationalsozialisten zerstörte Synagoge und deren kulturelles, religiöses und soziales Leben zu erinnern.

Adamski
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.